

Auf dieser Seite finden Sie hilfreiche Tipps zum Regattasegeln. Jeder erfahrene Segler ist schon einmal in die Situation gekommen, in der er nicht genau sagen konnte, wer jetzt wirklich Wegerecht hatte.

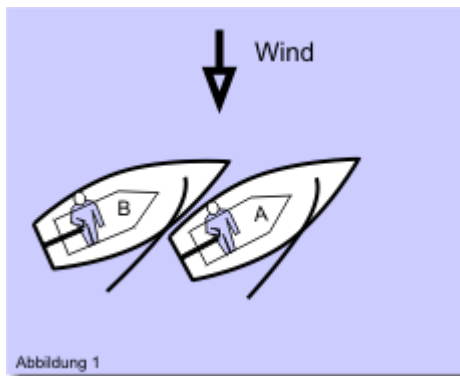
Wann immer man nach einer Regatta den Seglern zuhört, wird man bemerken, dass ein und dieselbe Situation auf verschiedene Arten geschildert werden. Wichtigste Regel gleich am Anfang: Sportlichkeit und Sicherheit

Einige Definitionen

Um das Regelwerk besser zu verstehen werden wir einmal ein paar Begriffe erklären, damit wir bei den Beispielen wissen, worüber wir reden.

Freihalten

Ein Boot A hält sich von einem anderen Boot B frei, wenn das andere Boot (B) seine Richtung nicht ändern muss. D. h. Das Boot B muss kein Ausweichmanöver starten. Bei schwereren Booten (so ab 6 Meter) kann Freihalten bedeuten, dass man einen Sicherheitsabstand von ca einer Bootslänge einhalten muss. Boot B darf nicht im Zweifel sein, ob sich das Manöver von Boot A ausgehen könnte und es zu einer Kollision kommen könnte.

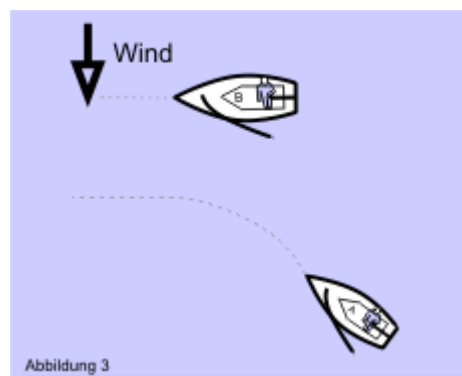
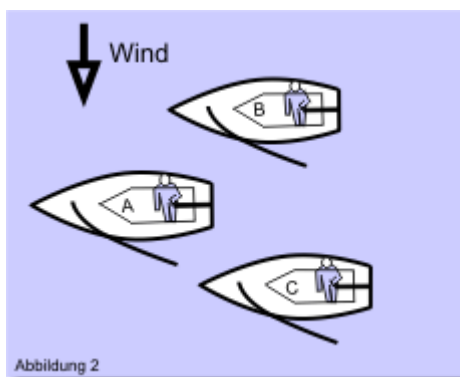


Boot A befindet sich in Lee und hat somit Luv-Recht. In unserem Beispiel kann das Boot A aber weder anluven noch abfallen ohne das Boot B zu berühren.

Boot B (Luvboot) hält sich also nicht frei und begeht somit einen Regelverstoß

Überlappen

Was heisst nun überlappen? Wenn 2 Boote sich überlappen oder ein Boot eine Überlappung herstellt werden die Regeln für diese beiden Boote angewandt. Je nachdem ,ob Sie in Luv oder Lee überlappen haben Sie Wegerecht oder müssen sich freihalten



Die Boote C und A überlappen. Genauso überlappen die Boote A und B. Die Boote C und B überlappen auch, da das Boot A dazwischen liegt. Die Teile die zählen sind der Rumpf und die Ausrüstung.

Auch hier überlappt das Boot A (Lee) das Boot B (Luv). Die Überlappung erfolgt aber ausserhalb eines Abstandes von 2 Bootslängen. Diesen Sachverhalt werden wir noch später näher kennenlernen. (Das Luvrecht)

Wenn keine Überlappung vorliegt spricht man von klar voraus oder klar achteraus.

Hindernis

Ein Hindernis ist ein Objekt auf das das Boot direkt zusegelt und nicht passieren kann, ohne den Kurs erheblich zu ändern. Ein Gegenstand der nur auf einer Seite sicher passiert werden kann ist auch ein Hindernis.

Ist nun ein anderes Boot ein Hindernis? Ein Boot, das sich in der Wettfahrt befindet, ist kein Hindernis für andere Boote, ausser wenn diese verpflichtet sind, sich von ihm freizuhalten. Hindernisse können also folgendes sein:

- Boot der Wettfahrtleitung
- gekentertes Boot (Jolle)
- Die Küste
- Boot mit Backboardschoten (Steuerwindboot)
- Untiefen

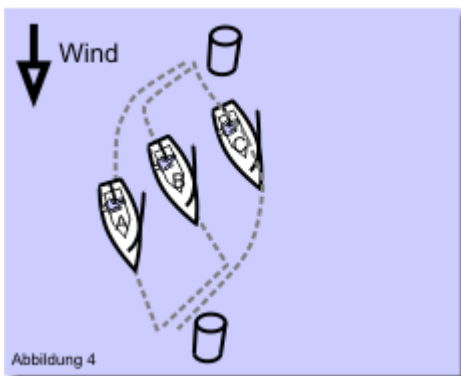
Eine aufgeblasene Boje ist kein Hindernis (auch wenn es eine Bahnmarke ist)

Richtiger Kurs

Ein richtiger Kurs ist ein Kurs, den ein Boot in Abwesenheit aller anderen Boote segeln würde, um so schnell wie möglich durchs Ziel zu gehen. Vor dem Startsignal hat ein Boot keinen richtigen Kurs, weil noch kein Kurs anliegt.

Es gibt Situationen (einiges dazu später) wo Sie nicht höher oder tiefer als den richtigen Kurs segeln dürfen. Sie können also nicht, nachdem Sie in Lee eine Überlappung hergestellt haben anluven und das Boot in Luv abdrängen (Wenn Sie von ihrem Kurs auf die nächste Boje abweichen).

Abbildung 1



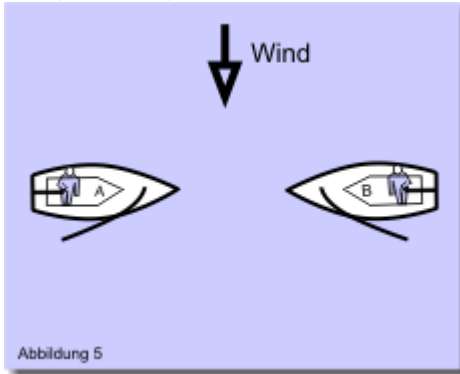
Wenn ihr Kurs in Frage gestellt wird, müssen Sie eine nachvollziehbare Erklärung dafür abgeben. Abdrängen alleine gilt nicht.

Luvrecht

Dieser Begriff wird meistens benutzt, wenn ein Boot in Lee so hoch auf den Wind kreuzen darf wie es möchte. Dies ist aber nur dann der Fall, wenn die Überlappung nicht innerhalb von 2 Bootslängen erfolgt ist. (z. B. Abbildung 3). Vor einem Startsignal gibt es ja keinen richtigen Kurs, also haben alle Lee Boote auch Luv-Recht. (Siehe auch richtiger Kurs)

Die Regeln

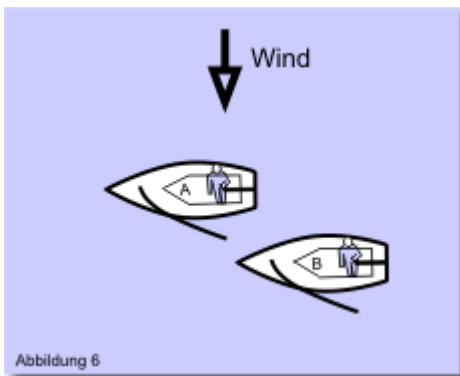
Fangen wir ganz einfach an (Steuerboardwind und Backboardwind)



A: Sie sind das ausweichpflichtige Boot, das Sie Backboard-Wind haben und das Segel auf Steuerboardseite ist. Sie müssen sich freihalten

B: Sie haben Vorfahrt, sind also das Wegerecht Boot. Sie dürfen den Kurs ändern, müssen dabei aber achten, dass A Raum zum Freihalten hat. Das Manöver sollte so früh beginnen, dass A die Möglichkeit hat sich freizuhalten

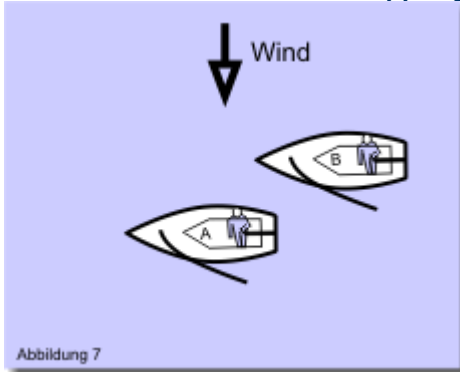
Das Boot B hat von achteraus eine Überlappung hergestellt.



A: Solange keine Überlappung besteht, kann der Kurs nach belieben geändert werden. Es bestehen keinerlei Verpflichtungen dem Boot B gegenüber. Wenn B in Lee die Überlappung herstellt, müssen Sie sich von ihm freihalten. Wenn nötig muss sogar gewendet werden.

B: Solange Sie sich achteraus befinden, müssen Sie sich freihalten. Wenn die Überlappung stattgefunden hat, werden Sie Wegerechtboot und Sie dürfen bis in den Wind luv. Sie müssen A Raum zum Freihalten geben.

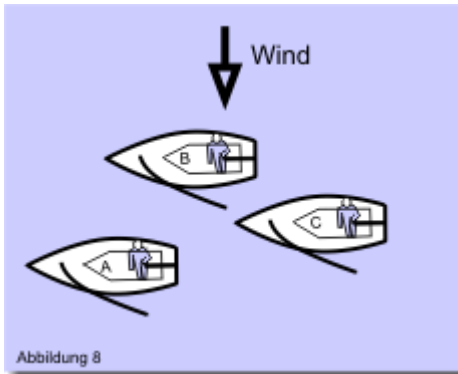
Das Boot B stellt eine Überlappung in Luv von A her



A: Bevor die Überlappung zustandekommt, haben Sie keine Verpflichtungen. Wenn das Boot B nun eine Überlappung herstellt ändert sich nichts, da Sie das Leeboot sind. Sie müssen allerdings dem Boot B Raum zum Freihalten gewähren. Wenn B in Luv ein Hindernis hat, müssen Sie B Raum gewähren.

B: Als Luv-Boot müssen Sie sich freihalten.

3 Boote überlappen sich

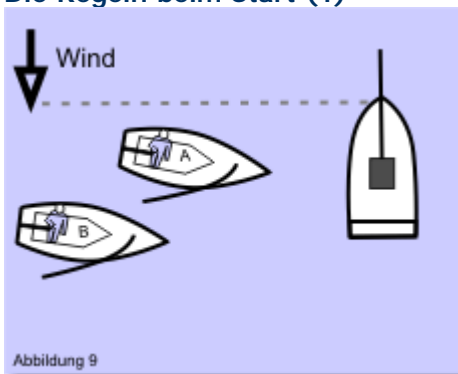


A: Sie dürfen beliebig luvén und B und C die Möglichkeit geben sich freizuhalten.

B: Wenn das Boot B eine Überlappung herstellt, müssen Sie sich freihalten und wenn notwendig manövrieren. (Möglicherweise ist der Großbaum im Weg). Wenn B anfängt zu luvén so müssen Sie dies ebenfalls tun.

C: Wenn Sie die Überlappung in Lee von B herstellen, müssen Sie B Raum zum Freihalten geben. Sie müssen sich von A freihalten selbst wenn A luvt. Wenn zwischen den Booten zu wenig Platz ist haben Sie nicht das Recht einfach hindurchzusegeln. Das Boot A kann luvén und so die Lücke kleiner machen.

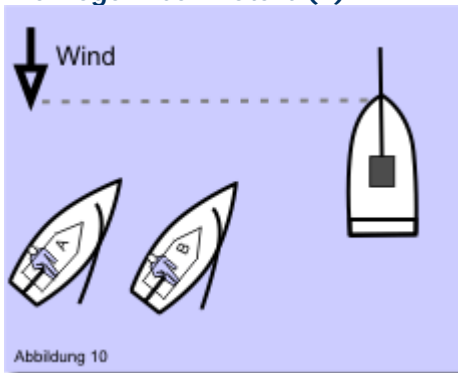
Die Regeln beim Start (1)



A: Sie haben Anspruch auf Raum, um hinter dem Heck des Startschiffes vorbei zu fahren. (Sie nähern sich nicht der Startlinie). Es wäre nicht falsch hier Raum zu rufen, um dem Boot B ihr Vorhaben zu signalisieren.

B: Es wäre laut Abbildung zu spät, um vor dem Startschiff zu wenden. Sie müssen also A Raum geben, damit er hinter dem Heck des Startschiffes passieren kann.

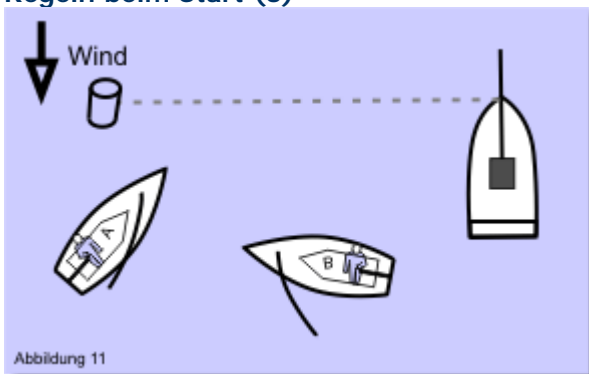
Die Regeln beim Start (2)



A: Sie müssen B Wegerecht geben. Wenn B luvt, müssen Sie sich freihalten. Wenn B aber wenden möchte sind Sie während der Wende das Wegerecht Boot, und B muss sich freihalten.

B: Sie können keinen Ruf Raum zum Wenden verlangen, denn das Startschiff ist eine Startbahnmarke. Die Startbahnmarke gibt ihnen kein Recht auf Raum, wenn Sie von schiffbarem Wasser umgeben sind. Lieber abfallen.

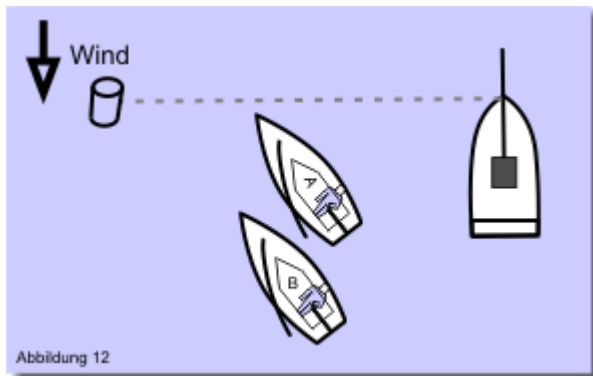
Regeln beim Start (3)



A: Wenn Sie jetzt anluven wollen kann B sich nicht freihalten. Sie würden B den Raum nehmen sich freizuhalten.

B: Sie sind ausweichpflichtig und Sie müssen sich freihalten. Ihr Kurs gibt ihnen aber das Recht vor A zu passieren.

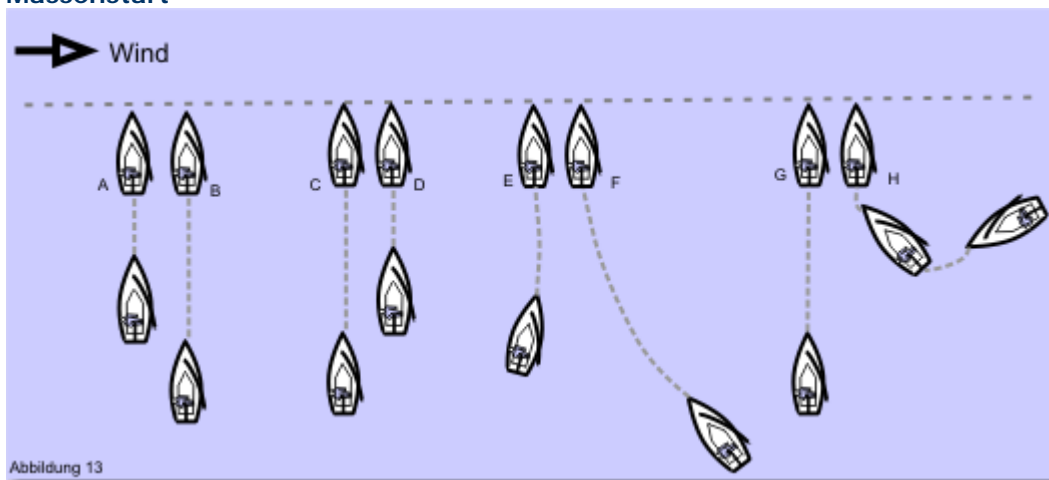
Regeln beim Start (4)



A: Da Sie das Luv-Boot sind müssen Sie sich freihalten.

B: Sie dürfen luvén auch über den Wind hinaus. Sie müssen allerdings A Raum zum Freihalten geben. Sobald Sie die Bahnmarke passiert haben dürfen Sie nicht höher segeln als ihren richtigen Kurs (Überlappung innerhalb von 2 Bootslängen). Vor dem Start gab es ja noch keinen richtigen Kurs

Massenstart



Versuchen Sie einmal selbst zu überlegen, welches Boot Wegerecht hat und welches Boot Luv-Recht hat, also höher als der Wind anluven darf.?

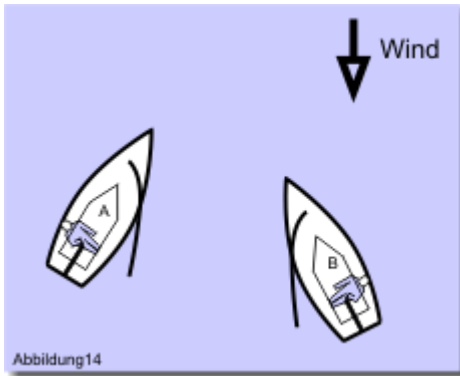
A: oder C oder E oder G: Sie müssen sich von den Leebooten freihalten. Sie dürfen auch nicht tiefer als ihren richtigen Kurs segeln.

B: Die Überlappung erfolgte von klar achteraus. Sie waren bei der Überlappung innerhalb von 2 Bootslängen. Deshalb haben Sie auch kein Luv-Recht (vor dem Startsignal können Sie so hoch segeln wie Sie wollen).

D: C stellte die Überlappung in Luv her. Sie haben also Luv-Recht und können höher am Wind segeln wie ihren richtigen Kurs. Achten Sie darauf dass C Raum zum Freihalten hat.

H: Sie wendeten und stellten so eine Überlappung zum Boot G dar. Auch Sie haben Luv-Recht. G muss sich freihalten können.

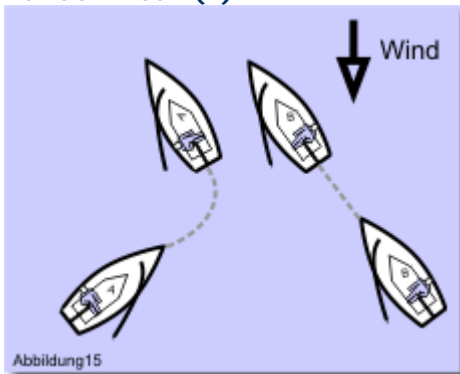
Auf der Kreuz (1)



A: Sie haben Steuerboardschoten und müssen sich von Boot B freihalten. Wenn Sie abfallen wollen, dann so dass Boot B das unmissverständlich erkennt und seinen Kurs nicht ändern muss. Sie können eine Wende machen, aber nur dann wenn genug Platz ist und Sie vor B vorbeikommen und B seinen Kurs nicht ändern muss.

B: Sie sind das Wegerechtboot. Geben Sie A Raum zum Freihalten. Sie müssen nicht Raum schreien aber wenn Sie das Gefühl haben, dass Boot B nicht früh genug reagiert sollten Sie es tun.

Auf der Kreuz (2)

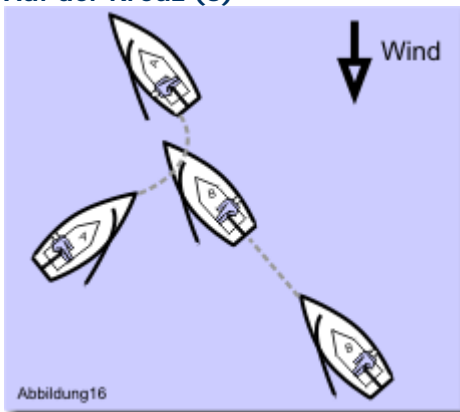


A: Während Sie wenden, müssen Sie sich von B freihalten. Wenn Sie mit dichten Schoten auf neuem Bug sind sind Sie Wegerecht Boot. Wenn Ihre Wende aufgrund geringere Höhe nicht fertig ist, haben Sie kein Wegerecht. Wenn ihre Wende fertig ist haben Sie auch Luv-Recht und B muss sich freihalten.

B: Sie müssen A die Möglichkeit geben sich freizuhalten. Solange A mit Steuerboardschoten fährt, können Sie abfallen und A damit zu einer früheren Wende zwingen. Wenn A die Wende beendet hat sind Sie das ausweichpflichtige Boot und müssen sich freihalten. Da A nun Luvrecht hat wäre es

taktisch richtiger zu wenden.

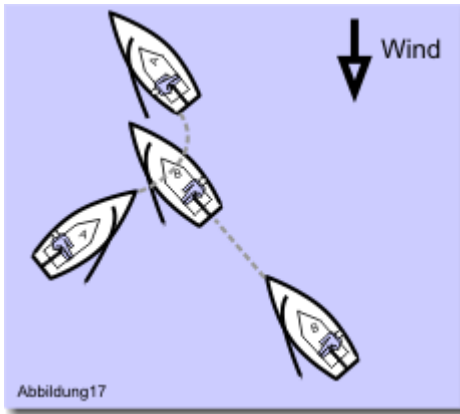
Auf der Kreuz (3)



A: Sie kommen mit Steuerboardschoten an und müssen sich freihalten. Während Sie wenden müssen Sie sich von B freihalten. Sobald die Wende beendet und ihre Schoten dicht sind, sind Sie das Wegerechtboot. Aber aufgepasst: Wenn Sie langsamer Segeln als B könnte B eine Überlappung in Lee herstellen und wäre somit wieder das Wegerechtboot.

B: Sie müssen A Raum zum Freihalten geben. Wenn Sie nach der Wende von A eine Überlappung in Lee herstellen, haben Sie kein Luv-Recht. Ausser Sie haben vor hinter dem Heck von A zu wenden.

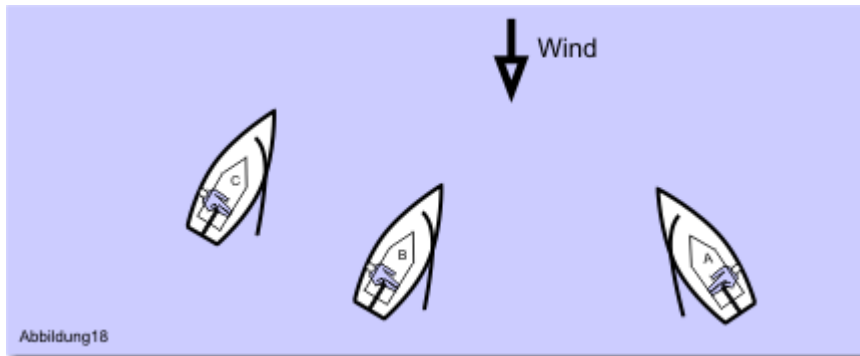
Auf der Kreuz (3) draufpackeln



A: Sie kommen mit Steuerbordschoten an und müssen sich freihalten. Auch während der Wende müssen Sie sich freihalten. Zum Unterschied vom vorigen Beispiel (Abbildung 16) überlappen Sie das Boot B in Luv. Dies wird auch als draufpacken bezeichnet. Sie sind weiterhin das ausweichpflichtige Boot. B hat Luv-Recht.

B: Während der Wende sind Sie Wegerechtboot. Wenn Sie nach der Wende von A in Lee überlappen haben Sie Luvrecht. Sie könne also bis über dem Wind anluven. Wenn A nicht so hoch am Wind segeln kann wie Sie muss A wenden.

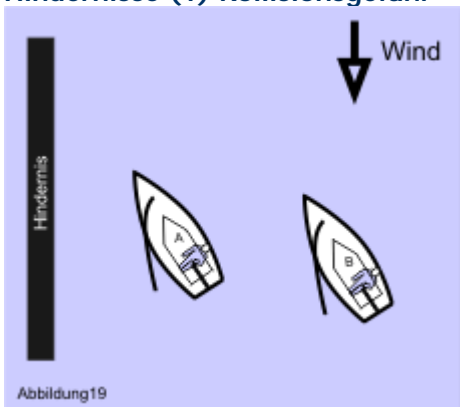
Auf der Kreuz (4) Zum Wenden auffordern



B: Sie müssen sich von A freihalten. Sie können hinter dem Heck von A passieren, müssen, falls C das auch vorhat, C Raum zum passieren lassen. Wenn Sie allerdings beschließen zu wenden, dann müssen Sie C Raum zum Wenden zurufen und dann ihr Wendemanöver beginnen, sobald Sie s ohne mit C zu kollidieren tun können. Wenn nicht wenden können Sie protestieren. Wenn Sie hinter dem Boot A ohne größere Kursänderungen vorbeikommen dürfen Sie C nicht zum Wenden zwingen.

C: Sie dürfen nach belieben Wenden. Wenn B hinter A durchsegelt, haben auch Sie das Recht dazu. B muss ihnen Raum geben. Wenn B durch Zuruf Raum für Wende verlangt dann müssen Sie unverzüglich wenden oder wenden Sie rufen und sich dann freihalten.

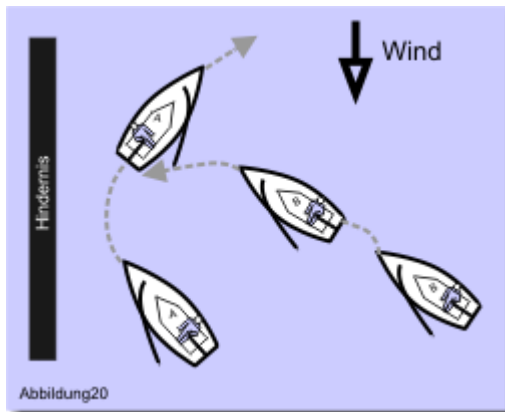
Hindernisse (1) Kollisionsgefahr



A: Sie werden für die Wende Raum brauchen und B wird ihnen in die Quere kommen. Sie haben das Recht B Raum zum Wenden zuzurufen. Sie dürfen nur rufen, wenn ein Hindernis im Weg ist. Sollte sich hinter B ein weiteres Boot befinden, müssen Sie rechtzeitig rufen, sodass B auch eine Wende verlangen kann. Wenn Boot B wendet, so wenden Sie auch, sobald Sie Raum dafür haben. Wenn B Wenden Sie ruft, wenden Sie sofort.

B: Sie müssen sich freihalten. Bevor A ruft, sollten Sie schon auf seinen Ruf achten (Hindernis). Als ANtwort auf seinen Zuruf müssen entweder sofort wenden oder wenden Sie rufen und sich freihalten.

Hindernisse (2) Steuerbordschoten und Wegerecht



A: A möchte Wenden und ruft Raum zum Wenden. Sobald B Wenden Sie ruft, wenden Sie unverzüglich. B muss sich freihalten. Nach ihrer Wende haben Sie Steuerbordschoten und sind das ausweichpflichtige Boot. Sie können aber nichts anderes machen als gerade weiterzusegeln. Sie segeln also gerade weiter ohne eine Regel zu verletzen.

B: Sobald Sie wenden Sie rufen, unternehmen Sie alles um sich von A freizuhalten. Wenn er seine Wende beendet hat, geben Sie ihm die Möglichkeit sich freizuhalten. Sie können hinter ihm abfallen, ohne das eine Regel verletzt wird.

coming soon (Beispiele für raumen Kurs, Bahnmarken, vor dem Wind)

Quellenverzeichnis:

Die Regeln beim Segeln (Bryan Willis)
 Regattataktik (Manfred Curry)
 So gewinnt man Regatten (Lawrie Smith)